



Mit der jährlichen Christophorusaktion sammeln **missio Bozen-Brixen** und die **Katholische Männerbewegung (KMB)** Spenden für Fahrzeuge in den Missionsländern. Mission braucht Mobilität. Missionarinnen und Missionare sind auf Autos, Motorräder, Schulbusse oder andere Transportmittel angewiesen, um auch entlegene Dörfer zu erreichen. Nur so können sie die Frohe Botschaft verkünden, Menschen seelsorglich begleiten und Hilfe in den Bereichen Bildung und Gesundheitsversorgung leisten.

Wie wichtig diese Unterstützung ist, zeigt das Beispiel der Comboni-Missionare im Sudan. Nach drei Jahren Krieg kehren sie in zerstörte Städte und Dörfer zurück, bauen Schulen und Missionsstationen wieder auf und schenken den Menschen neue Hoffnung. Da ihre Fahrzeuge zu Beginn des Krieges gestohlen wurden, sind sie – wie viele andere Missionarinnen und Missionare – auf unsere Hilfe angewiesen.

Insgesamt warten derzeit rund **40 Priester und Ordensschwestern** auf ein Fahrzeug, um ihren Dienst für die Menschen fortsetzen zu können.

Der Christophorus-Sonntag lädt uns ein, dankbar auf die vielen unfallfrei zurückgelegten Kilometer zu blicken und Gott dafür zu danken. Gleichzeitig erinnert er uns daran, unsere Freude mit Menschen zu teilen, die auf unsere Hilfe angewiesen. Insgesamt warten derzeit rund **40 Priester und Ordensschwestern** auf ein Fahrzeug, um ihren Dienst für die Menschen fortsetzen zu können.

Der Christophorus-Sonntag lädt uns ein, dankbar auf die vielen unfallfrei zurückgelegten Kilometer zu blicken und Gott dafür zu danken. Gleichzeitig erinnert er uns daran, unsere Freude mit Menschen zu teilen, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind. **Dank der großen Solidarität konnten im vergangenen Jahr 324.962 Euro für 21 Fahrzeuge und vier weitere Projekte in den Missionsländern bereitgestellt werden. Finanziert wurden 14 Autos, drei Motorräder, vier Schulbusse sowie Reparaturarbeiten an Missionsfahrzeugen.** Jede Spende trägt dazu bei, dass Missionarinnen und Missionare den Menschen auch weiterhin Hoffnung und konkrete Hilfe bringen können.

Die Christophorus-Kärtchen der diesjährigen Aktion wurden von Frauen aus dem **Südsudan** gefertigt, die im Flüchtlingslager **Palorinya in Uganda** leben. Mit viel Sorgfalt und handwerklichem Geschick haben sie die Karten hergestellt. Für die Frauen bedeutet diese Arbeit weit mehr als nur ein Einkommen: Sie gibt ihnen Hoffnung, stärkt ihre Selbstständigkeit und ermöglicht es ihnen, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken. Die Christophorus-Kärtchen können als **Gruß- oder Glückwunschkarten** weiterverwendet werden und erinnern so dauerhaft an die Botschaft der Christophorusaktion: Dankbarkeit für unfallfreie Fahrten und Solidarität mit den Menschen in den Missionsländern.